

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 146. Ratssitzung vom 14. November 2012**

**3288. 2010/274**

**Motion von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom  
23.06.2010:**

**Schaffung von geeigneten Räumen für den individualisierenden Unterricht**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 267/2010): Integrative Förderung erfordert grössere Schulräume und die Mitbenutzung von Gruppenräumen. Viele Möglichkeiten werden leider durch feuerpolizeiliche Vorschriften eingeschränkt. Unsere Schulhäuser haben meist überaus grosszügig konzipierte Gänge, die ideal verwendet werden könnten. Das Problem ist erkannt und mittlerweile können diese Freiräume mit geeignetem Mobiliar bereits besser genutzt werden. Mit dem Vorstoss möchten wir anregen, dass dies noch weiter fortgeführt wird. In den Klassenzimmern sollten auch mobile, gut isolierende Raumteiler geprüft werden. Diese sind leicht verschiebbar und können flexibel genutzt werden. Bei Gruppenarbeiten braucht es aus lerntechnischen Gründen Nischen. Zu prüfen ist auch, ob in den überdimensionierten Gängen Gruppenräume entstehen könnten, in denen Zweitlehrpersonen einen Teil der Klasse unterrichten könnten. Die genaue Umsetzung ist der Verwaltung überlassen. Die Schulhäuser müssen auf ihre Zweckmässigkeit in Hinsicht auf integrativen und individualisierenden Unterricht untersucht werden. Wo nötig sollen Massnahmen getroffen werden, damit die kantonalen Richtlinien mittel- und langfristig auch erfüllt werden können.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

***STR Gerold Lauber:** Wir haben das Problem erkannt. Mit den neuen Unterrichtsformen werden andere Räume benötigt als bisher. Bei den neuen Schulhäusern achten wir sehr darauf, flexible Unterrichtsräume zu schaffen. An vielen Schulen ist das aufgrund des Denkmalschutzes jedoch nicht möglich. Bei den Gängen mit den feuerpolizeilichen Einschränkungen versuchen wir unser Bestmöglichstes. Die einzelnen Schulen arbeiten momentan an den betrieblichen Optimierungen: Mehrfachnutzung, Betreuung, Unterricht, Turnen, Musik, Therapien –Spezialräume werden für verschiedene Zwecke genutzt. Es ist nicht nur eine Frage der Ressourcen. Was die Motion verlangt, ist nicht möglich. Wir versuchen aber, die Räume überall wo möglich zu optimieren. Der Stadtrat ist deshalb bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Fabienne Nicole Vocat (Grüne):** *Das Anliegen der Motion ist uns sehr sympathisch. Wir sind aber der Meinung, dass bereits viel unternommen wird und kein zusätzlicher Handlungsbedarf besteht. Gemäss der Motion müsste ausserdem jedes der 160 Schulhäuser einzeln betrachtet werden.*

**Andrea Nüssli-Danuser (SP):** *Um den individualisierenden Unterricht umzusetzen, ist Kreativität gefragt. Mit all den bereits genannten Massnahmen werden bereits viele Forderungen erfüllt. Die Schulteams sind gefordert, alle Ressourcen gut zu nutzen. Wir möchten die Investitionen momentan lieber in den neuen Schulhäusern sehen. Um zusätzlichen Schulraum zu schaffen, haben wir den Rahmenkredit zu den Pavillons überwiesen. Wir finden es richtig, dass die Anpassungen in den Schulhäusern während den regulären Instandsetzungszyklen vorgenommen werden. Deshalb lehnen wir die Motion ab und unterstützen den Vorstoss als Postulat.*

**Isabel Garcia (GLP):** *Wir bestreiten nicht, dass die Raumsituation in einigen Schulen durchaus optimierbar ist. Wir sehen die Lösung aber nicht in einer Weisung. Es hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die Umsetzung von sehr kleinen und isolierten baulichen Massnahmen teilweise sehr teuer ist und nicht immer den gewünschten Nutzen bringt. Das Problem der Raumsituation besteht auch darin, dass wir alle paar Jahre neue pädagogische Modeformen haben und damit die alten Raumkonzepte und -ansprüche wieder umarbeiten müssen. Am Schluss passt nichts mehr zusammen. Es sollten vor Ort flexible und individuelle, auf die Schul- und Raumsituation, auf die Anzahl Kinder und deren Bedürfnisse angepasste Lösungen gefunden werden, sei es mit einer Trennwand oder einer anderen flexiblen Raumnutzung. Wir lehnen den Vorstoss sowohl als Motion als auch als Postulat ab.*

**Ruth Anhorn (SVP):** *Es sind nicht in allen Schulhäusern Engpässe vorhanden. Bestimmt bestehen aber an einigen Orten Möglichkeiten, bestehende Räume besser zu nutzen, beispielsweise nicht den ganzen Tag genutzte Räume wie Werkstatträume, Physikzimmer oder Computerräume. Diese Räume könnten für individualisierenden Unterricht mit kleinen Gruppen genutzt werden. Solche Umnutzungen werden auf der Oberstufe im Niveauunterricht bereits vorgenommen. Weiter können grössere Räume auch unterteilt werden. Verschiedene Reformvorhaben sind zu hinterfragen, da einerseits nach mehr Räumlichkeiten gerufen wird und andererseits eine Unmenge an administrativer Arbeit entsteht. Wir lehnen sowohl die Motion als auch das Postulat ab.*

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Fabienne Nicole Vocat (Grüne) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2012/428 (statt Motion GR Nr. 2010/274, Umwandlung) wird mit 54 gegen 63 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat